



EXCHANGE PROGRAMS – ERFAHRUNGSBERICHT DATENBLATT

Studienfach	Wirtschaftswissenschaften	
Angestrebter Studienabschluss	Diplom	
Der Auslandsaufenthalt erfolgte im	6 Fachsemester	
Auslandsstudienaufenthalt	von (MM/JJ) 8/2009	bis (MM/JJ) 6/2010
Gastland /-stadt	Brasilien, Niterói	
Gasthochschule	Universidade Federal Fluminense (UFF)	
Einverständniserklärung zur Weitergabe meiner email-Adresse /		
Veröffentlichung des Berichtes	ja	nein
Weitergabe meiner Email-Adresse an interessierte Studierende der Universität Ulm / an Austauschstudierende meiner Gasthochschule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung des Berichtes auf der Internetseite des International Office ...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung anonymisiert?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung auf der Internetseite der Stipendienorganisation (falls Sie ein BW-Stipendium oder Stipendium eines anderen Stipendiengabers erhalten haben)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung anonymisiert?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bericht über mein Austauschsemester an der UFF Niterói

Die Stadt und die UFF

Niterói ist eine brasilianische Großstadt im Bundesstaat Rio de Janeiro.

Sie hat ca. 500.000 Einwohner und besitzt mehrere Universitäten. Die größte davon ist die staatliche Universidade Federal Fluminense (UFF), mit rund 26.000 Studenten. Mit dieser Universität besitzt die Universität Ulm ein Austauschprogramm und hier absolvierte ich mein Austauschsemester an der Wirtschaftswissenschaften im 2. Semester 2009.

Vorbereitung, Bewerbung und Unterkunft

Ich hatte vor dem Austauschsemester keine expliziten Portugiesischkenntnisse. Durch Schul- und Unikurse sowie Praktika in Italien und Argentinien beherrschte ich aber Spanisch und Italienisch, was bei der Verständigung in Brasilien doch von großer Hilfe war.

Beworben habe ich mich für ein Auslandssemester an der UFF relativ kurzfristig.

Eine Zusage per Mail habe ich recht bald bekommen, aber die für das Studentenvisum benötigte offizielle, schriftliche Zusage ließ etwas auf sich warten. Das Brasilianische Konsulat in München hat mir mein Studentenvisum dann aber zum Glück sehr schnell ausgestellt (Bearbeitungszeit war ca. eine Woche).

Da ich relativ spät sicher wusste, dass ich in Brasilien studieren konnte, habe ich auch meinen Flug erst recht spät buchen können, was zu vergleichsweise hohen Preisen führte. Glücklicherweise habe ich aber von der Uni eine Stipendienpauschale erhalten, welche u.a. meine Flugkosten deckte. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Am 4. August kam ich schließlich in Brasilien an. Ich hatte mir für den ersten Monat aus Deutschland eine Wohnung in Rio gemietet. Die ersten Wochen habe ich mich dann vor Ort um eine Wohnung für den Zeitraum ab September gesucht. Es gibt viele Angebote, zusammen mit anderen Studenten ein Zimmer zu beziehen, auch in sog. "Herbergen" (das AAI der UFF führt auch Listen über entsprechende Angebote). Einzelzimmer zu finden ist schwieriger, aber auch möglich.

Ich habe meine Wohnung schließlich über eine Studentin von Professor Pfeil, der für den Kontakt mit der Uni Ulm zuständig ist und auch sonst sehr hilfsbereit war, gefunden. Als empfehlenswerte Wohnviertel in Niterói gelten insbesondere Ingá und Icarai.



Icaraí von Ingá aus gesehen

AAI UFF und andere Ansprechpartner

Als Ansprechpartner an der Uni gibt es für die Austauschstudenten das AAI (Assessoria para Assuntos Internacionais), welches dem hiesigen International Office entspricht. Es befindet sich im zentralen Verwaltungsgebäude der UFF in Icaraí. Einige der Mitarbeiter sprechen auch Englisch, was vor allem am Anfang hilfreich ist.

Wie weiter oben schon erwähnt ist Professor Pfeil für den Austausch mit der Uni Ulm zuständig. Er ist Professor an der Ingenieursfakultät, er hat aber auch mir als Wirtschaftsstudenten oft weitergeholfen.

Professor Hoffmann, der soweit mir bekannt ist, für den Kontakt mit allen deutschen Unis zuständig ist, hat die deutschen Austauschstudenten untereinander per Mail bekannt gemacht und stand auch bei Fragen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Man lernt aber auch sonst schnell andere Studenten kennen.

Treffpunkt der Studenten nach den Vorlesungen ist die sogenannte Cantareira in der Nähe des Campus' Gragoata.

Verpflegung

Die Mensa befindet sich auf dem besagten Campus und man kann dort für 70 Centavos, umgerechnet gut 30 Euro-Cent, essen. Das Essen ist also unschlagbar billig, aber natürlich auch eher einfacherer Art. Alternativen zur Mensa sind die verschiedenen Restaurants in der Stadt, in denen das Essen in der Regel nach Gewicht bezahlt wird. Die Preise hierbei reichen von 1,3 R\$ pro 100 g bis etwa 3,50 R\$ pro 100 g.

Vorlesungen und weitere Veranstaltungen

Am Anfang des Semesters muss man seine Kurse mit dem Koordinator der Wirtschafts-Fakultät, Prof. Leonardo Muls, absprechen. Die anfangs ausgewählten Kurse können später aber nochmal geändert werden.

Es ist dennoch sinnvoll, schon eine Idee zu haben, welche Kurse interessant sein könnten.

Schon für die Bewerbung sollte man sich mit Prof. Muls über die angebotenen Kurse verständigen.

Die Vorlesungen sind selbst sind von recht unterschiedlicher Art und Qualität. Es empfiehlt sich daher mehrere anzuschauen, um dann eine Auswahl zu treffen. Die Zahl der Zuhörer ist in der Regel relativ klein, eher wie wir es aus Schulklassen gewöhnt sind. Dies hat den Vorteil, dass man sich leicht an der Vorlesung aktiv beteiligen kann.

In der Regel ist es auch möglich Vorlesungen anderer Fakultäten als der eigenen zu besuchen. Die Wirtschafts-Fakultät befindet sich etwas abseits des Campus Gragoatá. Die Wirtschaftsvorlesungen finden alle in den Fakultätsgebäuden statt. Die Vorlesungen anderer Fakultäten finden in den jeweils dazugehörigen Gebäuden statt, die etwas über die Stadt verstreut sind. Es sind aber alle untereinander zu Fuß oder mit dem Bus zu erreichen.

Generell kann man sagen, dass manche Dinge etwas lockerer gesehen werden. Die Pünktlichkeit der Professoren und Studenten etwa ist typisch brasilianisch. Auch ist der Umgang zwischen Professoren und Studenten weniger distanziert als es in Deutschland üblich ist.

Während meines Austauschsemesters gab es zwei Kongresse an der UFF: Der eine bezog sich auf die Ölförderung in der Gegend um Niterói und war für mich weniger interessant. Der andere beschäftigte sich mit „Wissen und Innovation“. Hierzu waren auch internationale Gäste geladen und es gab einige sehr interessante Veranstaltungen.



Das Museum für moderne Kunst in Ingá (auch bekannt als „Niemeyer-Museum“)

Sprachkurse

Leider konnte uns das International Office der UFF nicht bei der Suche nach einem Sprachkurs an der Uni helfen.

Es gibt angeblich einen kostenpflichtigen (und teuren) Kurs, der uns aber nicht angeboten worden ist. Auch ist mir kein anderer Austauschstudent bekannt, der diesen besuchte. Es besteht natürlich die Möglichkeit Sprachkurse bei externen Lehrern in Anspruch zu nehmen oder sich "Tandem"-Partner zu suchen.

Ich habe schließlich einen Sprachkurs in einer externen Sprachschule gemacht und war auch sehr zufrieden mit dieser Entscheidung.

Verkehrsmittel

Die innerstädtischen Busse in Niterói kosten zwischen 2,20 und 2,50 Reais. Sie fahren ohne feste Fahrpläne zumindest in den Hauptverkehrszeiten recht häufig. Die Linie 47 verbindet die verschiedenen Fakultäten miteinander. Neben den großen Bussen gibt es auch die kleineren Vans, die vor allem später abends und nachts fahren. Sie kosten in der Regel 2,20 Reais.

Zur Fahrt nach Rio kann ebenfalls auf Busse (3,00-4,30 Reais), Vans (5 Reais) oder die Fähren (2,80 Reais), "barcas" genannt, zurückgreifen. Alle diese Verkehrsmittel besitzen unterschiedliche Endhaltestellen. Am bequemsten fand ich die Fahrt mit den Vans und den Bussen, da mit ihnen in der Regel bis direkt an die Uni fahren kann.

Bei starkem Verkehr sind die barcas den Bussen und Vans vorzuziehen, da sie dann deutlich schneller sind. Der Feierabendverkehr Richtung aus Rio hinaus ist sehr stark, so dass innerhalb Rios möglichst auf die Metro zurückgegriffen werden sollte und zur Rückfahrt nach Rio auf die barcas.

Finanzen

An fast allen größeren Supermärkten und in den meisten Restaurants kann auch mit Kreditkarte bezahlt werden. Man kommt aber natürlich nicht darum herum, auch brasilianisches Bargeld zu benutzen (u.a. für die Mensa und die Busse und Vans, sowie natürlich alle kleineren Ausgaben ist Bargeld nötig). Ich habe mein brasilianisches Bargeld ebenfalls über die Kreditkarte bezogen, die es erlaubt hat, an den Geldautomaten einiger Banken (u.a. die Banken Banco Bradeso u. Banco do Brasil) Geld abzuheben. Je nach Kreditkarte ist dies kostenlos oder kostenpflichtig möglich. Generell muss man festhalten, dass das Leben in Brasilien nicht billig ist. Der fallende Eurokurs hat das seinige dazu beigetragen, meinen Aufenthalt in Brasilien zu verteuern. Wer in Niterói lebt, kann deutlich billiger leben als in Rio. In Rio sind insbesondere die Unterbringungskosten, aber auch die Kosten für Verpflegung beträchtlich höher (wobei die Preise freilich stark vom jeweiligen Viertel abhängen; ich beziehe mich jeweils auf die etwas "besseren" Viertel).

Wetter

August bis Oktober war es überwiegend regnerisch und bewölkt. Erst danach wurde es besser und wärmer. Der Hochsommer ist im Dezember und im Januar, wo man mit Temperaturen um die 40° Grad rechnen muss.

Gesundheit

Es gibt in Niterói das Uniklinikum und ein weiteres öffentliches Krankenhaus und in der Nachbarstadt Sao Goncalo gibt es ebenfalls ein öffentliches Krankenhaus. Diese Krankenhäuser kann man kostenfrei aufsuchen, man muss aber mit längeren Wartezeiten sowie eher oberflächlicher Untersuchung rechnen.

Weiterhin gibt es kostenpflichtige Kliniken sowie natürlich auch niedergelassene Ärzte. Das Deutsche Generalkonsulat sowie etwa der ADAC führen eine Liste über deutsch- und englischsprachige Ärzte in Rio.

Sicherheit

Im Vergleich zu Rio ist Niterói sicher und sehr ruhig. In späteren Abend- und Nachtstunden ist kaum jemand auf den Straßen und wenn dann meist Angehörige der Straßenreinigung. Aber natürlich gibt es auch in Niterói Gegenden die man besser meidet. Dazu gehören einige Gegenden im Centro sowie natürlich die Favelas. Ferner wird vor der Straße Sao Francisco die vom Einkaufszentrum Plaza Shopping in Richtung Ingá führt, gewarnt, da diese am Eingang einer Favela vorbeiführt. Tagsüber ist aber auch diese Straße kein Problem.



Das Titelbild einer Boulevardzeitung über einen Polizeieinsatz in einer Favela

Registrierung

Wer mit einem Studentenvisum einreist, muss sich innerhalb von 30 Tagen bei der Policia Federal anmelden. Dies ist in Rio oder in Niterói möglich. Z.T. nehmen es diese Polizeistellen sehr genau, so dass unbedingt sämtliche Dokumente, die das AAI der UFF nennt, auch mitgebracht werden müssen.

Persönliche Wertung

Alles in allem war mein Aufenthalt in Brasilien sehr lehrreich. Dies betrifft nicht nur die Veranstaltungen der UFF, sondern ganz generell das Leben in einem Land, das sich doch in sehr vielen Dingen von Deutschland unterscheidet. Man kann viele unterschiedliche interessante Personen kennen lernen und viele Erfahrungen machen, die man in Deutschland nicht so ohne weiteres machen könnte.